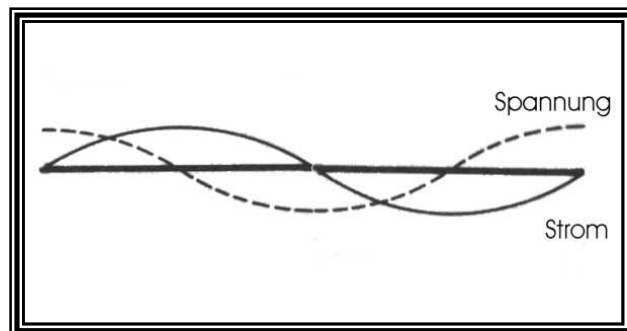


## Schneller als das Licht ?

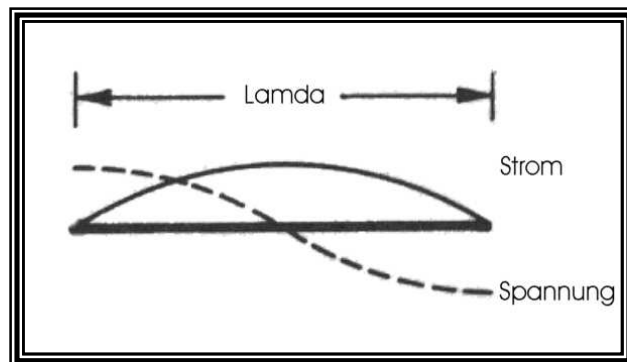
Bei meinen zahlreichen Versuchen, die ich in den letzten 10 Jahren gemacht habe, konnte ich in allen metallischen Stoffen **eine Resonanz von 3 Schwingungen** feststellen.

### 1. Resonanz mit elektromagnetischen Schwingung

Nach den Gesetzen der Schulphysik errechnet sich die Wellenlänge ( $\lambda$ ) z.B. eines Kupferstabes von 18 cm Länge aus Lichtgeschwindigkeit (300.000 km/s) geteilt durch die Länge des Stabes (12 cm) entspricht einer Wellenlänge von ca. **1,66 Gigahertz**. Je kürzer also ein Leiter ist, umso kürzer wird die Wellenlänge.



Auf einem 18 cm langen Leiter entsteht bei einer Frequenz von 1,66 GHz **ein Wellenzug**.



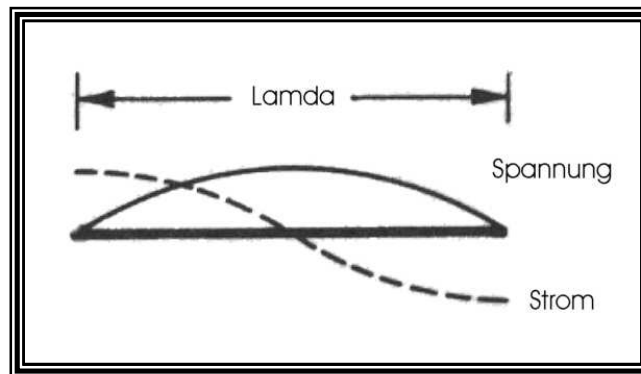
Bei meinen Messungen konnte ich aber **die stärkste Resonanz immer bei der doppelten Frequenz feststellen**, also immer bei der Frequenz, bei der sich praktisch nur eine Halbwelle auf dem Leiter bildet, in diesem Fall bei ca. 3,3 GHz.

Diese Feststellung gilt nur für freie Leiter, so bald aber der Leiter auf irgendeine Art geerdet wird oder an einem Ende eine Verbindung zu anderen Komponenten hat, ergibt sich eine Frequenzverschiebung.

## 1. Natürliche Schwingung

Die zweite Schwingung, die ich bei all meinen Messungen feststellen konnte, verhält sich genau umgekehrt zur elektromagnetischen Schwingung !

Je kürzer der Leiter ist, umso länger ist die Wellenlänge, mit der er in Resonanz tritt. Diese Welle (ich bezeichne sie in der weiteren Folge als natürliche Schwingung) besteht ebenfalls aus einem elektrischen und einem magnetischen Feld. Es ist gleichgültig, mit welcher Frequenz der Leiter schwingt, es entsteht immer in der Mitte des Leiters ein Spannungsbauch, am Fußpunkt erfolgt der stärkste Stromfluß. Es könnte sich um eine Art modulierte Schwingung handeln, deren Bäuche in der Mitte des Leiters eine größere Amplitude haben als an den Enden des Leiters, so daß sich das als nur ein Bauch darstellt. Dazu sind noch umfangreichere radiästhetische Messungen durchzuführen.



Am Kupferstab von 18 cm Länge kann man diese Welle mit einer Frequenz von 740.000.000 Hz (740 MHz) feststellen. Bei einer Stablänge von 9 cm kann man die Frequenz von 370.000.000 Hz (370 MHz) feststellen, usw. Mit welcher Geschwindigkeit bewegt sich diese Welle? Multipliziert man die Leiterlänge mit der gemessenen Frequenz, so ergibt sich eine Geschwindigkeit von **4.111.111 km/s** !

**Diese Geschwindigkeit entspricht der 13,6fachen Lichtgeschwindigkeit.**

Ich konnte diese Schwingung bisher nur an Metallen feststellen. Es stellen sich einige Fragen: Welche Teilchen oder Wellen können das sein, die sich mit solch unvorstellbarer Geschwindigkeit bewegen und an Metallen ein elektrisches und magnetisches Feld erzeugen, das man radiästhetisch feststellen kann ? Von wo kommen sie her ? Können sie unseren Gesundheitszustand beeinflussen ? Können sie in unterschiedlicher Stärke auftreten ?

Wenn man bedenkt, das sich in unserem Körper, im Blut, in den Zellen, im Gehirn, usw., Milliarden verschiedener Metallpartikel befinden (z.B. Eisen, Kupfer, Zink, usw.), so könnte durchaus eine Einflußnahme bestehen.

Bei einem metallischen Partikel in der Größe von 12 Nanometer entsteht eine Schwingung von 50 Hz. Unser technischer Wechselstrom arbeitet auch mit 50 Hz, -allerdings geht hier die Berechnung von der Lichtgeschwindigkeit aus-, könnte es aber nicht trotzdem sein, das sich diese beiden Schwingungen gegenseitig beeinflussen, auch wenn sie sich mit unterschiedlicher Geschwindigkeit bewegen? Vielleicht liegt hier der Faktor für die Sensibilität und Wahrnehmung speziell der elektrischen und magnetischen Felder unseres technischen Wechselstromes ? Um diesen Dingen auf den Grund zu kommen, muß man erst noch umfangreichere Versuche machen – es ist bisher nur eine Theorie.

Geschwindigkeit	Länge/Leiter	Frequenz	
4111111111 m/s	0.18 m	740000000 Hz	
4111111111 m/s	0.09 m	370000000 Hz	
4111111111 m/s	1 m	411111111 Hz	1m
4111111111 m/s	0.1 m	41111111.1 Hz	1dm
4111111111 m/s	0.01 m	4111111.11 Hz	1cm
4111111111 m/s	0.001 m	411111.111 Hz	1mm
4111111111 m/s	0.0001 m	41111.1111 Hz	100um
4111111111 m/s	0.00001 m	4111.11111 Hz	10um
4111111111 m/s	0.000001 m	411.111111 Hz	1um
4111111111 m/s	0.0000001 m	41.1111111 Hz	100nm
4111111111 m/s	0.00000001 m	4.11111111 Hz	10nm
4111111111 m/s	0.000000001 m	0.411111111 Hz	1nm
4111111111 m/s	1E-10 m	0.411111111 Hz	100pm

Obiger Tabelle kann man entnehmen, daß diese natürliche Schwingung z.B. ein Metallpartikel mit der Größe von 1 Nanometer, mit der niedrigen Frequenz von 4,1 Hz erregt. Ist es vielleicht möglich, daß diese Schwingung mit den Alpha- Beta- und Theta-Wellen unseres Gehirnes irgendwie in Verbindung stehen?

In einem Metallstab von ca. 27 cm Länge treten sowohl die elektromagnetischen Wellen als auch die natürlichen Wellen mit der gleichen Frequenz von ca. 1,1 GHz auf, allerdings in unterschiedlicher Geschwindigkeit. Das ist übrigens auch ein Frequenzbereich in dem viele Funktelefone (Handy`s) betrieben werden.

## 2. Eigenschwingung

Jeder physikalisch existierende Materie (fest, flüssig, gasförmig) hat eine radiästhetisch messbare Eigenschwingung. Sie beruht auf der Zusammensetzung der Atome und Moleküle. Die von mir bisher festgestellten Frequenzen liegen zwischen  $1.E+6$  und  $9.E+200$  Schwingungen pro Sekunde.